

PHIL BOSMANS
ULRICH SCHÜTZ

Lichtblicke



*Ein gutes Wort
für jeden Tag*

HERDER 

The logo for Herder, featuring a stylized number '4' with a horizontal bar extending to the right, and a '5' below it, both in a light grey color.

FREIBURG · BASEL · WIEN

INHALT

- 7 *Vorwort*
- 9 JANUAR
Jeden Tag neu anfangen
- 25 FEBRUAR
Einfach leben, einfach Mensch sein
- 39 MÄRZ
Versöhne dich mit dem Leben
- 55 APRIL
Wir sind für die Freude gemacht
- 71 MAI
Liebe findet immer einen Weg
- 87 JUNI
Getragen von den Wundern der Schöpfung

- 103 JULI
Zeit, um glücklich sein
- 119 AUGUST
Sehnsucht verleiht Flügel
- 137 SEPTEMBER
Jeder Mensch der Mühe wert
- 153 OKTOBER
Tausend Gründe, um zu danken
- 171 NOVEMBER
Alles loslassen, alles erwarten
- 187 DEZEMBER
In die Finsternis kommt Licht

VORWORT

Phil Bosmans (1922–2012) gehört zu den großen Meistern der Lebenskunst. Das bezeugen viele Tausende, die ihn persönlich erlebt haben und denen er in ihrem Leben geholfen hat. Das bestätigen millionenfach Menschen, die aus seinen Büchern Lebensmut und Lebensfreude geschöpft haben.

Dabei verstand er sich nie als großen Autor, sondern nur als »kleinen Kobold« mit einem kleinen Saatkorn, und das ist die Botschaft vom Herzen, die alle verstehen und die alle bewegt, die Botschaft vom Glück, von der Freude, vom Licht im Dunkel des Lebens, mit einem Wort: von der Liebe. Diese unvergängliche Botschaft entfaltet seit vielen Jahren mit immer neuen Impulsen der von ihm gegründete »Bund ohne Namen« im deutschen Sprachraum. Hieraus ist der vorliegende Geschenkbund mit Texten für jeden Tag des Jahres entstanden.

Seit über dreißig Jahren bemühe ich mich, die Botschaft des Herzens meines väterlichen Freundes nicht nur wortgetreu zu übersetzen, sondern auch sinngemäß in das sich wandelnde Lebensgefühl zu übertragen. Da beides nicht voneinander zu trennen ist, erscheint das Buch unter unser beider Namen. Mögen von ihm Lichtblicke ausgehen, die das Leben neu mit Freude und frischem Mut erfüllen.

Ulrich Schütz

JANUAR



*Jeden Tag
neu anfangen*

1. Januar

Neu anfangen

Geschenkt wird uns ein Neues Jahr. Es wird uns gratis gegeben, um zu leben, um zu lieben und glücklich zu sein. Leben heißt wandern in einer wunderbaren Welt, in der wir nur mit Liebe glücklich werden. Das ist die Kunst des Lebens: jeden Morgen aufstehen aus der Nacht.

Jeden Morgen neu sein wie das Licht der Sonne. Jeden Tag anfangen als ein neuer Mensch.

2. Januar

Mit den Augen des Herzens

Beginn eines neuen Jahres, Beginn vieler Hoffnungen. Sind sie so schnell verflogen wie das Feuerwerk der Neujahrsnacht? So schnell verschwunden wie ein schöner Traum? Am Ende nichts als Illusionen?

Es hängt von unserem Herzen ab, wie wir auf das neue Jahr schauen. Die Augen eines gerechten Herzens sehen deutlicher, wo Unrecht geschieht. Die Augen eines gütigen Herzens achten mehr auf das Gute als auf das Böse. Die Augen eines liebevollen Herzens sind mehr von Zuneigung erfüllt als von Gleichgültigkeit und Abneigung.

3. Januar

Neujahrswünsche

Wir wünschen uns gegenseitig ein gutes Jahr. Gib anderen die Hand, auch denen, die schon lange keinen Händedruck mehr von dir bekommen haben. Gib ihnen die Hand mit einem Herzen voller guter und ehrlicher Wünsche.

Ein neues Jahr beginnt. Machen wir ein gutes Jahr daraus. Machen wir andere Menschen glücklich, denn wir brauchen ihr Glück, um selber glücklich zu werden.

Suche nie das Glück für dich allein, nur für deine eigenen vier Wände. Helfen wir, eine Welt zu schaffen, in der Menschen sich vertragen, in der Menschen sich gern haben, eine Welt, in der Platz ist für ein Stückchen Himmel auf Erden.

4. Januar

Freundlichkeit ist wie die Sonne

Beim Jahreswechsel werden die Menschen mit vielen heißen Wünschen überhäuft. Aber die können sehr schnell kalt werden, wenn wir nicht heute noch beschließen, jeden Tag etwas für die anderen zu tun. Und was können wir täglich für sie tun?

Lass jeden Tag »Sonne« für sie aufgehen. Sie liegt am Horizont deines Herzens und wartet: die Sonne deiner Freundlichkeit. Hol sie hervor, lass sie nicht untergehen in den Wolken schlechter Laune, im Nebel der Gleichgültigkeit, in der Finsternis des Misstrauens.

Freundlichkeit verwandelt die Menschen, Freundlichkeit verändert die Welt.

5. Januar

Den ersten Schritt wagen

Aller Anfang ist schwer. Manchmal geht es leichter, als zunächst gedacht, manchmal ist es umgekehrt. Wir fassen gute Vorsätze und halten sie doch nicht. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit, Reden und Tun, Theorie und Praxis liegt oft ein tiefer Graben. Immer spielt das Gesetz der Schwerkraft, die Neigung zur Trägheit mit. Immer werden sich Einwände und Ausreden finden lassen.

Das Wichtigste ist der Mut anzufangen, den ersten Schritt zu wagen. Es bewahrheitet sich stets aufs Neue: Der Anfang ist der halbe Weg zum Ziel.

6. Januar

Meine Ziele

Überall im öffentlichen Leben wird mit Zielvorgaben gearbeitet. Wer die Ziele nicht erreicht, ist bald weg vom Fenster. Aber wie steht es um die Ziele meines Lebens? Was möchte ich erreichen, was wünsche ich mir? Wo stehe ich? Wie soll es weitergehen? Was muss ich ändern? Solche Fragen sind nicht immer sympathisch, sie werden gern verdrängt. Nehmen wir uns Zeit dafür.

7. Januar

Zur Besinnung kommen

Modernes Leben, angetrieben von einem unheimlichen Motor: immer mehr, immer schneller, immer erfolgreicher. Wir werden überschwemmt mit Informationen, überschüttet mit Bildern, aufgewühlt durch Sensationen. – Aber wir müssen doch nicht alles mitbekommen! Wir können doch auch mal was weglassen, auch mal abschalten, auch mal verzichten. Wir werden uns freier fühlen, weniger belastet. Wir kommen zur Besinnung, zu uns selbst.

8. Januar

Auf dem Weg des Lebens

Spannend ist es, wenn ein Mensch am Anfang des Lebens das Gehen lernt, und mühsam wird es, wenn er später nicht mehr gut oder am Ende gar nicht mehr gehen kann. Dazwischen, zwischen Anfang und Ende, liegt der einmalige Weg unseres Lebens. Vieles im Leben ist uns vorgegeben: Eltern, Erbanlagen, Zeitumstände. Mit all den verschiedenen Vorgaben muss jeder Mensch seinen Weg suchen.

Immer ist er unterwegs nach Glück, Erfolg, Anerkennung, Gesundheit, nach Zuwendung und Vertrauen, nach dem, was alles sinnvoll macht. Immer unterwegs nach einem geliebten Du. Immer unterwegs nach dem rätselvollen Ich.

9. Januar

Keine Herzenskälte

Ein kalter Winter ist etwas Schlimmes. Menschen leiden unter der Kälte. Es kostet viel Arbeit und Geld, diese Kälte mit Heizung zu vertreiben.

Ein kaltes Herz ist etwas viel Schlimmeres. Kalte Herzen verbreiten ein frostiges Klima. Das Stimmungsbarometer fällt und fällt. In der eisigen Luft gibt es nichts zu lachen. Alles Freundliche, alles Fröhliche erstarrt.

Das beste Mittel dagegen ist Herzenswärme. Die Umgebung taut auf, die Erstarrung löst sich. Manchmal lässt schon ein freundliches Wort das Eis schmelzen. Wärme breitet sich aus. Die Menschen fühlen sich wieder wohl. Lass keinen Menschen in der Kälte stehen.

10. Januar

Leben braucht Wärme

Von Menschen, die niemals fröhlich sind, die sich über nichts mehr freuen können, geht eine eigentümliche Kälte aus. Wer ihnen nahe kommt, fängt an zu frösteln. Da macht das Leben keinen Spaß mehr, Leben hat viel mit Herzenswärme zu tun. Sie entsteht, wenn nicht so viel kritisiert wird, wenn auch mal etwas Gutes gesagt wird. Wenn wir uns mit Dingen abfinden, die nun einmal nicht zu ändern sind. Wenn wir mit unseren Mitmenschen, so gut es geht, in Frieden leben. Wenn wir Frieden machen mit uns selbst, mit unserem armen Herzen. Dann kommt mehr Wärme auch in unser Leben. Wo Wohlwollen herrscht, wird allen warm ums Herz.

11. Januar

Heute leben

Jeden Morgen klopft es an der Tür unseres Herzens. Draußen steht das Leben. Werden wir es einlassen? Viele denken: Keine Zeit, ich habe schon so viele Termine. Vielleicht morgen kümmernere mich darum.

Um wirklich zu leben, musst du heute leben. Wenn du heute nicht lebst, ist der Tag unwiderruflich verloren. Fliehe nicht vor dem Heute ins Gestern oder ins Morgen.

Gestern: schon vorbei. Morgen: kommt erst noch. Jeder Tag wird dir gegeben wie eine Ewigkeit, um glücklich zu sein. Heute musst du glücklich sein.

12. Januar

Aufwachen

Bei Tagesanbruch geschehen Wunder. Menschen wachen auf und glauben an einen neuen Tag. Sie sehen die Sonne und glauben wieder an das Licht. Spüren Menschen das Herz eines Menschen, dann schöpfen sie neuen Lebensmut. Hab keine Angst vor dem Aufwachen! Lass alles Dunkle und Finstere hinter dir, vergiss alles Misslungene, fang neu an.

13. Januar

Staunen

Oft gleicht unser Alltag einem Kaktus: eine öde Oberfläche mit spitzen Stacheln. Und doch verbirgt sich darin Erstaunliches: das Wunder von Knospe und Blüte. Staunen durchbricht die Oberflächlichkeit. Staunende sind große Entdecker. Sie sehen mehr das Schöne, sie fragen mehr nach dem Guten, sie können sich mehr freuen. Staunen ist der Anfang aller Weisheit, der Schlüssel zu den Geheimnissen der Welt.

14. Januar

Ein neuer Mensch

Neu bist du, wenn du staunen kannst, dass jeden Morgen Licht da ist; wenn du glücklich bist, dass deine Augen sehen, deine Hände fühlen, dein Herz schlägt. Neu bist du, wenn dir bewusst wird: Ich lebe! Neu bist du, wenn du ohne Neid auf Menschen und Dinge schaust, wenn du noch lachen kannst, wenn du dich freuen kannst über die einfachen, kleinen Blumen am Weg deines Lebens. Nimm an, was dieser Tag dir gibt: das Licht dieses Tages, die Luft und das Leben, das Lachen und das Weinen, das Wunder dieses Tages.